

Berlin, den 6. Juli 2021

Nachruf auf Prof. Klaus Nerlich

Wir sind sehr traurig. Wir haben unseren überaus geschätzten Vorstandskollegen Klaus Nerlich verloren.

Sein ganzes Engagement galt der Kunst, die das Leben feiert: Sein künstlerisches Schaffen und Werk inspirierte andere, Kolleginnen und Kollegen ebenso wie Studierende. Künstler zu sein endete für ihn nicht mit der Konzentration auf das eigene Werk. Mit dem Blick für die großen Zusammenhänge des Kunst- und Kulturbetriebs gab er maßgebliche Impulse für kulturpolitische Entwicklungen und setzte sich als Mensch und Künstler mit seiner ganzen Persönlichkeit für Kunst und Kultur, für Kolleginnen und Kollegen ein.

Seit 1985 war er Mitglied des Verbands Bildender Künstler der DDR. Dem Verband Bildender Künstler Thüringen (VBKTh) gehörte er seit der Gründung im Oktober 1990 an und war seit 2002 dessen Sprecher. Im Jahr 2017 wurde er mit großer Mehrheit in den Vorstand des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler gewählt.

Nach dem Umbruch 1989/90 hat Klaus Nerlich vehement die Interessen der thüringischen Künstlerinnen und Künstler vertreten: gegenüber der Politik, in zivilgesellschaftlichen Netzwerken und im BBK-Bundesverband. Unermüdlich hat er sich für verbesserte berufliche Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstler eingesetzt. Ohne ihn und seine Kompetenzen als Moderator und Vermittler wäre die Rückkehr des VBK Thüringen in die Solidargemeinschaft des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler, nach einigen Jahren der Absenz, nicht zustande gekommen.

Klaus Nerlich arbeitete auch im Bundesvorstand mit großem Engagement und Sachverstand. Seit 2018 hatte er die künstlerisch-pädagogische Leitung des BBK-Projektes im Förderprogramm „Kultur macht stark“ inne. Auf eine Fortsetzung dieses Engagements in einer dritten Förderphase freute er sich.

Am 3. Mai 2021 wurde Klaus Nerlich zu Recht der Verdienstorden des Freistaats Thüringen durch den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow in seinem Atelier in Weimar verliehen.

Besonders geschätzt haben wir seine fundierten und zugleich pointierten Beiträge, seine immer sachlich moderierende Argumentationsweise, seine menschlichen und künstlerischen Erfahrungen, seinen Humor.



Klaus Nerlich hat die Zuversicht nie aufgegeben. Er hat bis vor wenigen Tagen an allen Sitzungen und Entscheidungen Anteil gehabt, Anteil haben wollen. Es kam für ihn nicht infrage, sich wegen seiner Krankheit aufzugeben – Schonung nur so viel wie unbedingt nötig. Er hatte seine Mitarbeit zugesagt, also engagierte er sich – zuverlässig und unerschütterlich. "Klaus fällt aus" stand im Betreff der Mail, als er uns darüber informierte, überraschend länger im Krankenhaus bleiben zu müssen (wegen weiterer Diagnosen), und er dadurch seine Zusage für ein Podium in Kassel ausnahmsweise zurücknehmen musste. Die Diagnose, vor allem ihre Schwere, hat uns alle vergangenen September erschüttert. "Ich will leben!" hat er gesagt, ja kämpferisch gerufen. Am 4. Juli 2021 ist er gegangen.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit. Wir werden Klaus Nerlich, seine Kompetenz, seinen Humor und vor allem seine überaus sympathische und verbindliche Persönlichkeit sehr vermissen.

Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern, denen wir viel Kraft wünschen.

**Dagmar Schmidt, Werner Schaub
Friederike van Duiven, Doris Granz, Marcel Noack**

BBK Bundesvorstand